

Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Florian von Brunn, Ruth Müller, Margit Wild, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Klaus Adelt, Volkmar Halbleib, Dr. Simone Strohmayr** und Fraktion (SPD)

Zug statt Flug: Klimafreundlichen Verkehr auf der Kurzstrecke attraktiver machen

Der Landtag wolle beschließen:

Die bayerische Staatsregierung wird aufgefordert,

- sich mit einer Bundesratsinitiative dafür einzusetzen, das Luftverkehrsgesetz so zu reformieren, dass der Steuerbeitrag vor allem für Kurzstreckenflüge erhöht wird. Die Einnahmen daraus sollen für den Ausbau der deutschen Bahnstrecken und eine günstigere Preisgestaltung der Zugtickets verwendet werden,
- sich außerdem dafür einzusetzen, die Fahrkarten im Zugverkehr günstiger zu machen. Neben einer Abschaffung - und nicht nur Verringerung - der Mehrwertsteuer auf Bahntickets ist hier vor allem der Verzicht auf bzw. eine Senkung der Energiebesteuerung für die Bahn zu prüfen,
- die Forschung zu umweltfreundlichen Flugtreibstoffen verstärkt zu fördern und
- sich für eine bessere Bahnanbindung der bayerischen Flughäfen einzusetzen.

Begründung:

Der Verkehrssektor ist einer der Hauptverursacher von Treibhausgasen in Bayern. Dabei ist auch der Flugverkehr eine enorme Belastung für unser Klima: Flugzeuge stoßen pro Personenkilometer rund fünf- bis sechs Mal so viel CO₂ aus wie Bahn oder Bus. Die Emissionen aus dem Luftverkehr in Bayern wachsen zudem stetig an: Sie stiegen laut dem Landesamt für Umwelt (LfU) von 1990 bis 2014 auf rund das Dreifache, nämlich auf etwa vier Millionen Tonnen.

Im Rahmen einer Mobilitätswende ist es deshalb wichtig, so viele Flüge wie möglich auf klimafreundliche Verkehrsmittel wie die Bahn zu verlagern. Das enorme Potential dafür zeigen die Zahlen für den Flughafen München: 29 Prozent, also fast ein Drittel, gehen zu Zielen in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Das hat eine Anfrage der SPD-Landtagsfraktion an die Staatsregierung ergeben.

Da ein Flug auf einer Kurzstrecke oft weniger als die Fahrt mit der viel umweltfreundlicheren Bahn kostet, ist eine ökologische Lenkung über eine Anhebung der Luftverkehrssteuer für kürzere Entfernungen sinnvoll. Das dadurch zusätzlich eingenommene Geld soll vollumfänglich für einen Ausbau der Bahnstrecken und eine attraktivere Preisgestaltung der Deutschen Bahn verwendet werden. Die Luftverkehrssteuer wird hier als eine kurzfristig umsetzbare Vorstufe zu der überfälligen Besteuerung von Flugbenzin verstanden.

Der vorliegende Antrag plädiert zudem dafür, die Forschung nach alternativen Kraftstoffen verstärkt zu unterstützen. Es gibt bereits vielversprechende Ansätze, synthetisches Kerosin mit Sonnenenergie aus Wasser und CO₂ herzustellen (Sun-to-Liquid bzw. Power-to-Kerosin).

Zudem müssen die bayerischen Flughäfen besser an die Bahn angebunden werden, um eine umweltfreundliche Anreise zu ermöglichen und Kurzstrecken-Zubringerflüge überflüssig zu machen. Dazu zählt auch die Nord-Südanbindung des Münchner Flughafens, die derzeit nicht geplant ist.